

RÜCKMELDUNGEN ZUM ERSTEN TAE-SEMINAR (2015)

Ich kenne TAE nunmehr schon seit einigen Jahren und habe den TAE-Prozess sowohl in Begleitung als auch alleine schon mehrmals komplett durchlaufen. Ich habe mit Hilfe von TAE z.B. das Herzstück meiner Dissertation entwickelt: ein Kommunikationsmodell, welches die Focusinghaltung in die Alltagskommunikation in pädagogischen oder psycho-sozialen beruflichen Settings überführt. Darüber hinaus habe ich aus den TAE-Schritten ein Coaching- Angebot zur beruflichen Profilbildung abgeleitet. Als Coach beleihe ich Menschen, die die ganz spezifische Art und Weise, wie sie (und nur sie) ihren Beruf ausüben, zur Sprache bringen wollen. Ziel des Coachings ist es, herauszuarbeiten, was die individuelle, eigen- artige Haltung im Beruf ausmacht, die nur dieser Mensch hat, und dieses individuell-Eigene in wenigen prägnanten Sätzen auf den Punkt zu bringen. TAE ist ein kraftvolles Werkzeug, das mich (wie Siebenmeilenstiefel) in meiner eigenen beruflichen Entwicklung stark vorangetragen hat. Ich empfehle TAE jedem, der Lust hat, auf sehr präzise Weise selbst seine eigenen Gedanken zu denken."

Tony Hofmann

*Ich wollte TAE kennenlernen und finde so etwas wie
VERBINDENDE TIEFE & TIEFE VERBUNDENHEIT BERÜHRTWERDEN & BERÜHRTSEIN KRAFT & STREBEN,
WILLE & WOLLEN, WAHRHAFTIGKEIT
LIEBE & SELBSTLIEBE
FLIEßENDE ENERGIE & ENT-WICKLUNG BEWUSSTWERDEN & ERKENNTNIS
GEREIFTE SELBSTÜBERZEUGUNG -
KLARHEIT
WILLENSKRAFT & ENTSCHIEDENHEIT
KRAFT DES ENTSCHIEDENEN WILLENS
FREUDE UND BEGEISTERUNG
MÖGLICHKEITEN JENSEITS DES BISHERIGEN GLAUBENS, WISSENS, KENNENS
UND ERLEBENS
TIEFE MENSCHLICHKEIT ALS HÖCHSTE FORM DES SEINS GRÖßERES
ERHEBUNG INS „HEILIGE“
wenn das nicht wunderbar ist, was ist es dann?
Liebe Grüße
Simone Wenzel*

*Mein ursprüngliches TAE-Thema war „Kreativität“: aus dem unerschöpflichen Nichtwissen heraus entfaltet sich durch Schritte über eine Schwelle eine erkennbare neue Gestalt. An der „Schwelle“ arbeite ich seitdem kontinuierlich weiter. Dabei wende ich immer wieder einzelne TAE-Schritte an.
Ganz konkret ist aus meiner TAE-Arbeit ein höchst lebendiger Improvisations-Chor hervorgegangen, der sich jetzt gerade auf sein erstes Werkstattkonzert vorbereitet – ein prozessorientierter Chor, in dem die Musik aus dem Felt sense der Chormitglieder heraus im Moment der Aufführung entsteht.
Gisela Farenholtz*

*„TAE“ oder „Es gibt nichts Praktischeres als eine gute Theorie“ (nach Kurt Lewin), dieser Satz trifft für mich gleich in mehrerer Hinsicht zu...
Ich bin Eugene Gendlin zutiefst dankbar für Focusing, Thinking at the Edge und Ein Prozess Modell. Seine Praktiken und seine Philosophie, sie gehören zusammen, sind getrennt voneinander für mich gar nicht mehr denkbar – und sie sind wirksam. Ich möchte sie nicht mehr missen.*

Thinking at the Edge bin ich da und dort und dann in Form der, für mich zuerst eher hölzern anmutenden, 14 Schritte begegnet. Dann in der Sommerschule 2013 des DAF ein erstes TAE- Seminar und 2015 eine ganze TAE Ausbildung mit Evelyn Pross.

Was mich an TAE von Anfang an angesprochen hat? In einen neuen und weiten Raum einzutreten und Inhalte und Themen frisch, mit dem ganzen Körper ‚denkend‘ zu öffnen und weiterzuentwickeln.

Ich bin Selbständig und habe mit Veränderungsprozessen in Organisationen und Regionen zu tun. Mit Hilfe von TAE habe ich mir meinen USP, meine Einzigartigkeit als Unternehmer klarer und mutiger als je zuvor vor Augen gestellt – und es ist schön, dass das v.a. auch meine Kunden positiv anerkennen.

Und wenn man möchte – und bei mir ist das so – kann man an seinem Konzept, seinem Zugang, seiner Theorie weiterbauen: Es fühlt sich an und ist ein aufregendes Abenteuer und eine erdende Praxis gleichermaßen, hat einen roten Faden, ist stimmig und innovativ.

Klingt alles ein bisschen theoretisch? Mag sein. Mein Tipp: Ausprobieren. Wie sagte schon Kurt Lewin: Es gibt nichts Praktischeres.

TAE wirkt.

Alfred Rindlisbacher

Meine innere Zerrissenheit (die widersprüchlichen Gefühle) zwischen Antreibern und Verboten werden von einer gemeinsamen Qualität, von einer dritten Kraft getragen, bzw. in meiner Welt gehalten. Wenn es mir gelingt, meine Bedeutung dieser gemeinsamen Qualität, inklusive meines Widerspruchs, meiner Krux, auszudrücken und in meinem Erleben zu integrieren, habe ich mein Erleben umgeschrieben. Dafür ist der Prozess eine wunderbare Hilfestellung. In meinen Worten: Ich nutze ein aktuelles Problem (Felt sence), dass mein Bewusstsein nicht loslässt und kreuze es mit meinen Erfahrungen (Erlebnissen), die eher aus dem Unterbewussten auftauchen und erarbeite mir so ihre gemeinsame Bedeutung, so dass aus dem Paradox in meinem Bewusstsein ein frischer Blick, ein frisches Denken, ein Schritt in meinem Erlebensprozess entsteht. Die drei Aussagen im letzten Schritt, stehen für mein Erleben, sowohl für sich selbst, als auch in der Verbindung untereinander, sodass ich keinen Widerspruch mehr empfinde.

Detlef Grabbe